

## **Unterhaltung durch Medien**

**Tagung der Fachgruppe Rezeptionsforschung in der DG PuK  
am 28. und 29. Januar 2005 in Zürich**

### ***Call for Papers***

#### **Tagungsthema**

In den 80er Jahren noch weitestgehend vernachlässigt, erlebte die Unterhaltungsforschung in den 90er Jahren und insbesondere in den letzten Jahren einen wahren Boom, der nicht nur im deutschsprachigen Raum, sondern weltweit zu beobachten war. Auf der letztjährigen Jahrestagung der International Communication Association hob der damalige ICA-Präsident Jennings Bryant die Unterhaltungsforschung sogar in den Kreis der drei vermutlich relevantesten kommunikationswissenschaftlichen Forschungsbereiche der nächsten Jahre. Grund genug, der Unterhaltungsforschung eine eigene Tagung zu widmen, um aktuelle Theorien, methodische Zugänge und Studien vorzustellen, zu diskutieren und zu integrieren.

Die Unterhaltungsforschung ist keineswegs fest umrissen. Viele Beiträge und Studien sind der Unterhaltungsforschung zuzurechnen, obwohl der jeweilige Titel zunächst nicht auf „Unterhaltung“ schließen lassen würde. Die Tagung richtet sich daher nicht nur an diejenigen, die sich bisher explizit als Unterhaltungsforscher/in verstanden haben, sondern an alle, die ihre Forschung einem der folgenden Bereiche zuordnen können:

#### ***1. Angebote: Nutzung, Rezeption und Wirkung von Unterhaltungsangeboten***

Filme, Serien, Musik-, Quiz- und Familienshows sowie Sport sind Beispiele für Medieninhalte, die im Allgemeinen den Unterhaltungsangeboten zugerechnet werden. Obwohl auch diese Zuordnung diskutabel ist, sind Beiträge erwünscht, die entweder die Nutzung (z.B. Motive der Nutzung, Beschreibung der Nutzung anhand von Reichweiten- und Nutzungszahlen), die Rezeption (z.B. Aufmerksamkeits- oder Spannungsverläufe) oder die Wirkungen solcher Angebote (z.B. Lerneffekte nach der Rezeption einer Quizsendung, Kultivierung durch Serien) thematisieren.

## *2. Unterhaltung als Wirkung informationsorientierter Medienangebote*

Nicht nur so genannte Unterhaltungsangebote, sondern auch informationsorientierte Medienangebote können unterhaltend sein. Unter den Stichworten „Infotainment“ und „Edutainment“ wurden in den letzten Jahren die Nutzung, Rezeption sowie vor allem die Verarbeitung, Aneignung und Wirkung solcher unterhaltenden Informationsangebote bereits intensiv diskutiert und erforscht. Beiträge, die diese Diskussion und Forschung weiterführen, sind daher genauso erwünscht.

## *3. Erleben: Dimensionen und Aspekte des Unterhaltungserlebens*

Begreift man Unterhaltung nicht primär als Merkmal des Medienangebots, sondern als Erlebenszustand der Rezipienten, stellt sich die Frage, was dieses Erleben ausmacht. Was also erleben die Mediennutzer, wenn sie sich unterhalten fühlen? Beiträge z.B. zu emotionalen Aspekten der Medienrezeption, parasozialen Interaktionen und Beziehungen, Spannungsphänomenen, Involvement oder Erregung würden nach unserem Verständnis gut in diese Kategorie passen.

## *4. Theorie: Weiterentwicklung und Reflexion von Unterhaltungstheorien*

In den letzten 30 Jahren wurden eine Vielzahl von Rezeptions- und Wirkungstheorien entwickelt (z.B. Mood Management Theory, Excitation Transfer Theory, Affective Disposition Theory, Flow-Konzept), die von der Scientific Community nicht selten zur Erklärung von Unterhaltungsphänomenen herangezogen wurden. Sie können daher durchaus als Unterhaltungstheorien bezeichnet werden, ohne dass sie sich explizit als solche deklarieren. Werner Früh und Kolleg/inn/en veröffentlichten vor zwei Jahren darüber hinaus eine explizite Unterhaltungstheorie (Früh, 2002), die bereits in der deutschen Kommunikationswissenschaft intensiv diskutiert wurde (Früh & Stiehler, 2003). Beiträge, die derartige Theorien aufgreifen, sie reflektieren, kommentieren, die „alte“ Theorien und Konzepte weiterentwickeln oder neue theoretische Wege bestreiten, sind vor dem Hintergrund einer zu fördernden Theorieentwicklung im Fach von hohem Interesse.

## *5. Messung: Methodische Zugänge zur Messung von Unterhaltungserleben*

Empirische Unterhaltungsforschung muss sich zwangsläufig mit der adäquaten Messung von Unterhaltungserleben auseinandersetzen. In den letzten Jahren wurden daher über das Standardmethodeninventar hinaus vermehrt alternative methodische Ansätze angewendet und neue Methoden entwickelt. Zu denken ist z.B. an die Methode des Lauten Denkens, an physiologische Messmethoden, an Blickregistrierung, aber auch an innovative Fragebogentools. Beiträge, die solche methodischen Zugänge bei der Erfassung von Unterhaltungsphänomenen fokussieren, sind – obwohl es sich selbstverständlich um keine primäre Methodentagung handelt – in gleichem Maße erwünscht.

## **Organisatorischer Ablauf**

Interessierte werden gebeten, Vorschläge für 20-minütige Vorträge einzureichen. Um zu einer gerechten Beurteilung und gut begründeten Entscheidung gelangen zu können, bitten wir um die Einsendung von „extended abstracts“ (maximal drei Seiten, plus Deckblatt sowie gegebenenfalls Anhang mit Tabellen und Abbildungen), aus denen der Themenbezug sowie methodische und/oder theoretische Grundlagen des geplanten Vortrags möglichst klar hervorgehen. Die Abstracts müssen vollständig

anonymisierbar sein. Dazu sind diese mit einem abnehmbaren Deckblatt versehen bis zum 30.09.2004 an den Fachgruppensprecher (Volker Gehrau, E-mail: vgehr@zedat.fu-berlin.de) zu verschicken, der dann das anonyme Reviewverfahren organisiert. Das Ergebnis erfahren die Einreichenden bis zum 31.10.2004. Die Begutachtung wird auf der Basis von Kriterien erfolgen, die auf der Fachgruppensitzung (siehe Protokoll der Fachgruppensitzung vom 21.05.2004) beschlossen wurden. Alle Vorschläge sollen von den Autoren einem der fünf Unterthemen der Tagung (siehe oben) zugeordnet werden, um gegebenenfalls ein unterthemenspezifisches Ranking zu ermöglichen (siehe Protokoll der Fachgruppensitzung vom 21.05.2004)

Neben der Beurteilung der Einzelabstracts im Hinblick auf die zu erwartende Qualität der Beiträge wird der Bezug zum Tagungsthema bei der Auswahl von wesentlicher Bedeutung sein. Verantwortlich für die Zusammenstellung des Programms ist eine Vorbereitungsgruppe, die aus der Fachgruppenleitung, Volker Gehrau und Helena Bilanzic, sowie den Gastgebern und Organisatoren der Tagung, Werner Wirth und Holger Schramm, besteht. Die Vorbereitungsgruppe wird als Ergänzung der ausgewählten Vorträge des Reviewverfahrens einschlägige Kolleginnen und Kollegen gezielt mit der Bitte um einführende oder zusammenfassende Vorträge ansprechen.

Es ist geplant, eine Auswahl der Beiträge zum Tagungsthema zeitnah in einem Konzeptband zu veröffentlichen.

**Für die Fachgruppenleitung:**

Dr. Volker Gehrau (Sprecher), Berlin  
Dr. Helena Bilanzic (Stellvertreterin), Erfurt

**Für das ausrichtende Institut:**

Prof. Dr. Werner Wirth, Zürich  
Dr. Holger Schramm, Zürich